

Inhalt

Einleitung: Was ist eine Autorin?	9
Roland Barthes über Autorschaft und Geschlechterdifferenz	9
Im Jahr der <i>Mythologies</i> : eine deutsche Akademietagung	24
»Sie schreibt«: das Aufschreibesystem und seine Matrix	35
›Frauendichtung‹: Poetik und Hermeneutik um 1900	43
Unpersönlichkeit des Artefakts versus Begehren nach Autorschaft	48
Was ist eine Autorin?	54
Anomalie, Anonymität und diverse Autorschaft (»m/w/d«)	59
Terminologisches	70

Erster Teil: 1700/1800

1. Autorschaft, Inklusion und Exklusion in der <i>Querelle des femmes</i> der Frühaufklärung: Christiana Mariana von Ziegler schreibt/ <i>tichtet</i>	79
1.1 <i>Meine Herren. Antrittsrede in der Deutschen Gesellschaft</i> <i>zu Leipzig, abgelesen</i>	82
1.2 Urszene: <i>Freyheit der Zunge</i>	89
1.3 Inklusionsbedingungen der <i>Res publica litteraria</i>	94
1.4 Autorschaft und Minimal-Anthropologie	98
1.5 Autorschaft und Projektmacherei oder: <i>Erweis, daß die Dichtkunst</i> <i>nur eine Bemühung des schönen Geschlechts seyn sollte</i>	103
1.6 Autorschaftschiffren	109
1.7 Frauendichtung	113
2. Wie ist (geniale) Autorschaft möglich? Zur Kritik der Einbildungskraft	119
2.1 Produktivität eines Vermögens: Zeugung, Schöpfung, <i>aura seminalis</i>	123
2.2 <i>Beau désordre</i> : Abweichung als dichterische Lizenz	127

2.3	Weibliche Imagination, weibliche Autorschaft	129
2.4	Eingeschränkte Einbildungskraft: Von der <i>ingeniösen</i> zur <i>ethischen</i> Schreibart	136
3.	Formale und experimentelle Autorschaft. Doxa und Paradoxa um 1770:	
	»M[aria] A[nna] S[agar]« schreibt	147
3.1	Der <i>cursus naturae</i> und das Labyrinth der Autorschaft	147
3.2	<i>Mein Schreibetisch</i> : Lesendes Schreiben am Leitfaden des Geschlechtscharakter-Archiv	150
3.3	»Soviel wie nichts«. (Para-)Doxa von Form und Inhalt	155
3.4	<i>Epideixis über und aus Nichts</i> : Das Nichts als poetologische Kategorie und als Verfahren – <i>excursus versus cursus naturae</i> . . .	162

Zweiter Teil: 1900

1.	An der Schwelle zur Moderne: Autorschaft der Selbstkundgabe	173
1.1	Übergangserwartungen	183
1.2	Modernste Moderne: dionysisch – mystisch – hysterisch – glossolalisch. Entgleisungsprophylaxe um 1900	192
1.3	Futuristische Passagen: Anna O. schreibt	197
1.4	Stimmpolitik: Von der Freiheit der Zunge zur Festlegung der Stimme	202
1.5	Natur und Kultur der Stimmregister: anatomische Differenz, ethnographische Indifferenz	204
1.6	Stimme als Offenbarung	208
1.7	Selbstkundgabe – nach Platon	212
1.8	Poetologie der Nachtigall – mit Rilke	216
1.9	Philomela textet	223
1.10	Anwesenheit und Amedialität	228
1.11	Mediale Extensionen: (<i>mis-</i>) <i>understanding literate woman</i>	234
2.	Sie schreibt, er schreibt, jemand schreibt. Autorschaft und Autornamen 1899	245
2.1	1899: <i>interessante</i> Autorschaft	245
2.2	1899: <i>eigenthümliche</i> Autorschaft	261
2.3	1899: Autorschaft, <i>ohne den eigenen Namen darunter zu schreiben</i>	267
2.4	Dichten ohne zu schreiben. Zur Anthropologie der Schreibszenen	278
2.5	Frauendichtung – das schreiben die anderen Frauen	282

3. Zugänge zur Schrift: ontologischer Agrammatismus versus <i>mental statistics</i>	287
3.1 Schreibszenen: kritzeln, ritzen, (ein-)schreiben	290
3.2 <i>Gramma</i> : Schreiben, Geschriebenes, Schrift, Brief	292
3.3 Schöne Fehler machen	295
3.4 <i>Mental statistics</i> , Laborergebnisse aus Chicago 1899/1900: Sprachbegabung, experimentell gesehen	300
3.5 Agrammatismus in den <i>Aufschreibesystemen</i>	304
4. Was ist eine Autorin? Inventur und Revision einer <i>Querelle d'attribution</i>	311
4.1 Philologische und hermeneutische Kippfiguren: Verfasser oder Schreiberin? Der Fall der <i>Portugiesischen Briefe</i>	315
4.2 1913: Rilkes Übersetzung und die Poetologie des Schreie	317
4.3 Konstruktion weiblicher Autorschaft: die <i>thèse alcoforadiste</i>	325
4.4 1955: Philologie und Phantasma	331
4.5 <i>Frauendichtung</i> : Poetologie der 1950er und 1960er Jahre	341
4.6 1995: Autor, Ausleger und Dritte – das Problem der Allographie	346
4.7 <i>We – women – visibility</i> : Imaginäre Traditions- und Kanonbildung	351
4.8 Rilkes Begegnung mit Wachs-Puppen, Dichterinnen – und sich selbst	353
4.9 Im Namen des Phantasmas: Philippe Sollers und die <i>Lettres</i> <i>portugaises</i> im Jahr 2009	365
5. Neusachliche Autorschaft: Alice Berend schreibt	369
5.1 Philistersemantik	371
5.2 »Kann ein Weib überhaupt ein Philister sein?«	373
5.3 Eine andere Moderne	376
5.4 1924: Alice Berends <i>Betrachtungen eines Spießbürgers</i>	385
5.5 »Alice Berend«: Weiblicher Autorname, neue Autorschaft	391
5.6 Sondernummer: »Die Frau in der Literatur« (1929)	397
5.7 Fesselballon: Formfreiheit	402

Dritter Teil: 2000

1. Was ist »Frauenliteratur«? Einsätze und Gegenreden	407
1.1 »Schreib-das-auf, Frau!«	408
1.2 »Was ist Frauenliteratur?«	415
1.3 Zwischenblende: »Sie schreiben uns an die Wand, die Frauen« (Günter Grass, 1967)	423

1.4	Amplifikation, Assoziation, Sprachspiel: Elfriede Jelinek schreibt	432
1.5	Hermeneutik des Interviews und der Inszenierung: Sie (wider-)spricht (sich)	439
Exkurs: Starke versus schwache Autorschaft: Wertungsapriori, Antizipation und kanonrelevante Praktiken		
	»Zum Fressen lieb«. Anthropomorphisierung und kultureller Kannibalismus	451
	<i>Nutritio</i> : Nahrungsgeschäfte und Geschlechterordnungen. Der kategoriale Apparat	452
	<i>Morphe/hyle</i> : Elementare Axiologie und Suggestivkraft der Rede über Form	460
2.	Sie schreibt – jetzt. Autorschaft und Gegenwartsliteratur in Literaturkritik und Literaturwissenschaft	465
2.1	Literaturkritik und Literaturwissenschaft: Zur Neujustierung eines Verhältnisses auf Basis von Kooperation ohne Konsens	474
2.2	Beurteilung von Beurteilungen: Aufklärung als öffentliche Praxis und als reflexives Verfahren	478
2.3	Exemplum I: Revision im Falle eines renommierten Buchpreises	488
2.4	Exemplum II: Julia Trompeters Roman <i>Die Mittlerin</i> : Rezeption und Revision	494
	Nachweise	497
	Abbildungsverzeichnis	499
	Literaturverzeichnis	501
	Primärliteratur	501
	Forschungsliteratur	541